

CLOVER

Xpression XP15.5

Seit Mai diesen Jahres hat die Firma Clover mit Jörg Neugebauer einen neuen Besitzer. Dieser sammelte seine Erfahrungen im Instrumentenbau unter dem ehemaligen Firmenchef Reinhard Jedamzik, der inzwischen „hauptamtlich“ die feinen Delano-Pickups herstellt. Trotz neuer Führung und des Umzugs von Recklinghausen nach München bleibt Clover dem bewährten Konzept und den Modellen treu. Deshalb schickt man den erfolgreichsten Bass nun wieder mit einem „Update“ ins Rennen. Uns steht zum Test ein Fünfsaiter des Modells Xpression zur Verfügung. Wollen wir doch mal sehen, ob und wie sich die Luftveränderung auf die Qualität der Instrumente ausgewirkt hat.



Technische Merkmale

- Body aus Swietenia-Mahagoni mit 10 mm dicker American-Walnut-Decke
- Schraubhals mit 6-Punkt-Befestigung
- Hals einteilig Ahorn, 24 Bünde, mit stehenden Jahresringen
- Kopfplatte passend zur Decke furniert
- Palisander-Griffbrett mit Perlmutter-Dots, Nullbund und Graphit-Sattel
- Delano-Pickups (Twin-Coil und Quad-Coil) und 3-Band-Elektronik (9 Volt)
- ETS-Bridge
- Clover-Mechaniken, chrom (Gotoh-Nachbauten)
- offenesporiges Satin-Finish

Konstruktion / Verarbeitung

Die Decke aus amerikanischem Nussbaum wurde vom Korpusholz nobel durch ein Ahornfurnier getrennt, was die beiden Holzarten optisch schön voneinander abhebt. Der Body besteht aus Swietenia-Mahagoni, einer edlen Sorte dieses Holzes. Die Lackierung ist seidenmatt-offenporig und wurde sehr gut ausgeführt. Die Pickups werden von Delano eigens für Clover hergestellt, wobei der halsseitige Tonabnehmer zwei, der brüggenseitige gar vier Spulen beherbergt, was zur Rauschunterdrückung dient. Aus gleichem Hause stammt die Elektronik des Xpression. Diese besteht aus einem Dreiband-EQ, einer PU-Blende und einem Schalter, an welchem der Bridge-PU zwischen den Modi seriell, parallel und Singlecoil geschaltet werden kann. Der Volumepoti dient in seiner Push/Pull-Funktion als Umschalter zwischen dem aktiven und dem passiven Betriebsstatus. Batterie- und E-Fach sind zugänglich, nachdem man die in Gewindebuchsen greifenden Schrauben gelöst hat. Das Innere wurde

vorbildlich mit Kupferfolie ausgekleidet und die Kabelstränge sauber verlegt. Die Klinkenbuchse befindet sich in der Zarge. Es wurden Gurthalter montiert, die sowohl die bekannten Schaller-Straplocks aufnehmen, als auch normale Gurte sicher halten. Eine gewohnt hochwertige Bridge von ETS verrichtet ihren Dienst auf dem Testbass. Sechs Schrauben halten den Hals sicher und fest in der passgenau gefrästen Halstasche.

Die Bundierung und die ebenfalls seidenmatt Lackierung des Halses wurden sehr sorgfältig ausgeführt. Die Tatsache, dass die Dots bis zum 12. Bund zwischen B- und E-Saite eingelassen wurden (und zwar zwischen der D- und der G-Saite), ist nicht nur optisch interessant, sondern hilft tatsächlich bei der Orientierung. Ein Sattel (der hier aufgrund des Nullbundes nur zur Saitenführung dient) aus Graphit schließt das Griffbrett ab. Die Kopfplatte wurde mit einem dicken Furnier aus Nussbaum versehen, die Mechaniken wurden um einen Winkel von 15 Grad schräg montiert. Als Zugeständnis an den verhältnismäßig günstigen Preis des Clovers kommen einwandfrei arbeitende Mechaniken zum Zug, die bei Gotoh hergestellt werden. Für „Original“-Gotohs müsste man noch einmal ca. EUR 50,- drauflegen. Man kann den XP15 übrigens alternativ zur Wallnuss-Decke auch mit Bubinga- oder Ahorndecken bestellen – der Fantasie sind quasi keine Grenzen gesetzt. Und wer den Bass zusätzlich veredeln möchte, bestellt einfach noch eine (aufpreisige) Hochglanzlackierung dazu.

Fazit

Man sieht dem „neuen alten“ Clover die Kompetenz seines Erbauers an. Jörg Neugebauer kombiniert feine Materialien mit präziser Fertigung. Um den Preis schlank zu halten, wurde lediglich bei den Mechaniken etwas gespart.

Komfort / Beispielbarkeit

Die ausgeprägten Shapings lassen den Testbass hervorragend am Körper hängen und der rechte Unterarm findet eine stabile Position. Im Gegensatz zum „alten“ XP15 ist die Halstasche nicht mehr eckig, sondern wurde rückseitig komplett abgerundet – das erleichtert das Solospiel in den hohen Lagen. Unser Testbass ist gering kopflastig, dafür allerdings extrem leicht für einen ausgewachsenen Fünfsaiter. Wer den XP z.B. mit Bubinga-Decke ordert, wird einen ausbalancierten Bass erstehen. Ein flaches D-Shaping und das optimal gewählte Stringspacing sorgen für extrem gute Beispielbarkeit. Freunde des flinken Fingers werden hier optimal bedient. Für eine direktere Ansprache sorgt die um einige Grad weiter nach hinten geneigte Kopfplatte – eben-



falls eine Verbesserung im Vergleich zum „alten“ Modell, zumal beim „neuen“ XP15.5 auch noch stehende Jahresringe im Hals zum Einsatz kommen, die dem Bass etwas mehr Attack verleihen sollen. Wie man sieht, wurde das erfolgreiche Clover-Modell im Rahmen des Umzugs weiterentwickelt. Gleichzeitig wurde jedoch behutsame Modellpflege betrieben, um den Charakter des Instrumentes zu erhalten.

Die Lackierung sorgt für ein angenehmes „Holzfeeling“, die beiden Pickups stellen erstklassige Optionen zur Daumenablage dar.

Die werkseitige Einstellung der Saitenlage ist mir persönlich schon etwas zu niedrig, trotzdem

tritt vergleichsweise wenig Schnarren auf, was für eine gute Abrichtung der Bünde spricht. Zwischen Griffbrettende und Tonabnehmer ist für Slapper ausreichend Platz, und auch Akkordspiel und Tapping werden durch die Halsmaße und die Einstellung begünstigt.

Die Tuner machen ihre Sache gut; sie sind feingängig, laufen samtig weich, ohne zu hakeln. Falls Einstellarbeiten nötig werden sollten, gehen diese mit dem mitgelieferten Werkzeug leicht von der Hand. Der Xpression kommt in einem hochwertigen Gigbag des polnischen Herstellers Canto – so wünscht man sich das!

Fazit

Hervorragende Beispielbarkeit aufgrund ausladender Shapings, eines schnellen Halses und einer tadellosen Einstellung hinterlassen einen eben solchen Eindruck.

Klang

Der Klang des Xpression ist zunächst sehr luftig und offen. Die Holzkombination sorgt für genügend Fundament und einen vollen, warmen Gesamt-Ton. Dieser Grundcharakter bleibt bei allen Einstellungen des EQs erhalten. Man kann hier praxisnah ausgewählte Frequenzbereiche bearbeiten und bekommt so allerlei Klangvariationen. Auch die Möglichkeit, den Bridge-PU zu schalten, birgt interessante Soundmöglichkeiten, vor allem noch mehr „Mittelnack“. Insgesamt beginnt das tonale Spektrum des Clover XP15.5 bei Sounds, die Akkordspiel sehr transparent glitzern lassen, bis zu harten, tiefen Bässen. Allrounder und Liebhaber

von Rock- und Popsongs werden mit dem Mahagoni-Walnuss-Korpus einen perfekten Bass erhalten, der nahezu alle modernen Sounds abdeckt und sich differenziert zu artikulieren weiß – dieser Bass hat mehr zu bieten als Grundtonachtel!

Die B-Saite passt sich hervorragend ins Klangbild ein. Trotz einer Mensur von „nur“ 86,4 cm wirkt diese sehr straff und tight. Alle angebotenen Sounds haben eines gemeinsam: Es sind keinerlei Nebengeräusche zu vernehmen. Sowohl neben einem Computermonitor als auch unter Neonröhren ist selbst im Singlecoil-Betrieb herrscht Stille. Hier macht sich die Doppel- bzw. Vierspuligkeit der Delano-Tonabnehmer bezahlt. In dieser Disziplin sind Delano Vorreiter, denn diese Verfahrensweise wird bisher äußerst selten angewandt.

Fazit

Die Kombination von eher warmen Tonhölzern mit sehr brillanten und luftigen Tonabnehmern stellt eine Fülle von hervorragenden, modernen Sounds bereit, wobei besonders tonales Gewicht auf der reichhaltigen Mittenwiedergabe liegt.

Kommentar

Clover sind sich nach ihrem Umzug treu geblieben und haben ihre Produkte erfolgreich weiterentwickelt. Während andere Hersteller gern vordergründig mit edlen Decken glänzen wollen, bietet Clover mit dem XP 15.5 einen gut klingenden, allroundtauglichen „Arbeitsbass“ für den Livebetrieb und das Studio. EUR 1.400,- mögen auf den ersten Blick viel erscheinen, aber dafür bekommt man viel Instrument fürs Geld, denn die Verarbeitung, die Materialien und das Konzept des Clovers sind im wahrsten Sinne des Wortes „preiswert“.

Ove Bosch

Maße/Daten

Hersteller/Made in	Clover / Deutschland
Modell	Xpression XP15.5
Mensur	34" (86,4 cm)
Halsbreite	Sattel 45 mm 12. Bund 67 mm
Stringspacing	Sattel 9 mm Steg 18,5 mm
Halsdicke	1. Bund 21 mm 12. Bund 23,5 mm
Gewicht	3,9 kg
Elektronik	Volume (push/pull), PU-Blende, Bässe, Mitten, Höhen, Schalter für Bridge PU (seriell, Singlecoil, parallel)
Batterie	9 V
Zubehör	Werkzeug, Gigbag
Preis	EUR 1.389,-

